

Tagesereignisse.

Deutschland.

Bachnung den 8. März. Unsere Eisenbahnangelegenheit hat einmals wieder eine günstige Wendung genommen. Wie den Lesern des Murrthalboten bereits gestern durch ein Extrablatt mitgeteilt wurde, hat unser verehrter Herr Abgeordneter von Dillenius, dessen Verdienste in dieser Sache von außerordentlicher Tragweite sind, gestern kurz vor Mittag an Herrn Stadtschultheiß Schmüde hier telegraphirt, daß Se. Maj. der König den Gesetzes-Entwurf bezüglich der Erbauung der Murrthalbahn genehmigt und außerdem die sofortige theilweise Inangriffnahme derselben anzuordnen habe. Es erfolgte dieß entweder noch am Abend des Geburtsfestes oder am Morgen des folgenden Tags. Zwei Tage vor dem Geburtsfest fand die Beratung des Gesetzes-Entwurfs im Geheimenrathe statt und es konnte schon auf dieß hin unser Herr Abgeordneter seinem Dank für eine telegraphische Begrüßung der Tischgesellschaft beim Festessen in der Post die Bemerkung beifügen: „Gut sieht's!“ Sr. Majestät dem König hat Herr Stadtschultheiß Schmüde schon am Morgen des Festtags die Glückwünsche der Stadt Bachnung telegraphisch dargebracht, worauf gegen 1 Uhr Nachmittags folgende telegraphische Antwort einkam:

Cabinettschef Gsloffstein

„Herrn Stadtschultheiß Schmüde in Bachnung. Se. Majestät der König drückt der Stadt Bachnung für ihre Glückwünsche zum Geburtstage seinen gnädigen Dank aus.“

Deinabe zur selben Zeit ließ bei Herrn Stadtschultheiß Schmüde auch ein Exemplar der auf die Feier des Jubiläums Ihrer Königl. Majestäten geprägten außerordentlich schönen Denkmünze mit den Bildnissen derselben als Andenken von Sr. Königl. Majestät mit Begleitschreiben des Cabinettschefs ein. — Die Eisenbahnfrage ist nun zwar noch von den Ständen zu beraten, doch wird an der Genehmigung der Bahn nicht zu zweifeln sein, nachdem die Kammer der Abgeordneten in früheren Jahren bereits zweimal die Regierung darum angegangen ist, den Gesetzesentwurf betreffend des Baues derselben bei ihr einzubringen.

Bachnung den 7. März. Der Geburtstag des Königs wurde hier festlich wie immer, namentlich auch unter zahlreicher Theilnahme der Bürgerchaft am Festessen in der Post begangen, und ebenso zahlreich und gelungen war auch der Schluss des Festes, der Ball, der erst in später Stunde endigte. Die schönste Nachfeier des Geburtstags unseres guten Königs aber sollte die heute gegen Mittag hier eingetroffene telegraphische Nachricht bilden, die unter Völler'schen wie eine Siegesbotschaft die Stadt und den Bezirk durcheilte, daß Se. Maj. der König vor seiner Abreise nach Berlin noch den Gesetzes-Entwurf über den Bau des Murrthal-Eisenbahn-Reges genehmigt habe.

Christlich-erhöhten Dank dem Könige für diesen hohen Beweis seiner landesväterlichen Fürsorge und Gnade; aber auch ehrerbietigen und unaussprechlichen Dank dem hochverehrten Abgeordneten uneres Bezirks, der durch seine Festigkeit und Unermülichkeit dieses günstige Resultat errungen hat. An der ständischen Zustimmung zu dem Gesetzesentwurf ist kaum zu zweifeln. Mit dem Geburtsfest des Königs aber wird für Bachnung auf alle Zeiten hinaus die Erinnerung an diese erste frohe Botschaft einer neuen Bewirkung unserer viel-

jährigen Eisenbahnhoffnungen u. die Erinnerung an unsern hochverdienten Abgeordneten Herrn Geheimerrath v. Dillenius verbunden sein. Dr.

Stuttgart den 7. März. Das Geburtsfest Sr. Majestät wurde gestern in gewohnter feierlicher Weise begangen. Am Vorabend des Festes hatte ein großer Zapfenstreich, ausgeführt von sämtlichem Musikcorps der hier garnisonirenden Regimenter, im innern Schloßhofe stattgefunden. Am Morgen des Geburtsfestes selbst empfing der König die Glückwünsche der Präsidenten der beiden Kammern, der Minister, der Angehörigen des Hofstaates, der Generale und Adjutanten, des Oberbürgermeisters und des Bürgerausschusses von Stuttgart.

Stuttgart den 7. März. Se. Maj. der König hat heute die Reise über Berlin nach St. Petersburg angetreten. Se. Maj. ist mit Extrazug um 12^{1/2} Uhr Mittags von hier abgerückt und wird morgen früh um 7^{1/2} Uhr in Berlin eintreffen. Dort wird Se. Maj. bis zum Sonntag den 10. d. M. verweilen. Die Abreise nach St. Petersburg erfolgt an diesem Tage Abends um 11 Uhr, so daß Se. Maj. am 12. d. M. Mittags in St. Petersburg eintreffen wird.

* Von der Thätigkeit, die im Baugeschäfte in Stuttgart herrscht, kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man bedenkt, daß beim städtischen Bauamt seit 1. Juli 1871 im Ganzen 1050 Gesuche aller Art eingelaufen sind; davon kommen auf den Monat Februar 200 Gesuche meist bedeutenderer Natur; ungefähr eben so viele aber nicht ebenso bedeutende sind im Jahr 1869 insgesamt eingekommen. Die Baugesuche sind heuer so zahlreich, daß in einer Sitzung des Gemeinderathes schon bis zu 50 und 60 Gesuche zu erledigen waren.

Hall den 6. März. Heute Nachmittag 3^{1/2} Uhr wurden die Bewohner der hiesigen, wenigstens der untern Stadt durch eine Erderschütterung erschreckt. Bei heiterem Himmel und sonst ziemlich ruhiger Luft wurde plötzlich ein von Nordwest nach Südost sich hinziehendes bedeutendes Schwanken aller in den Zimmern befindlichen Gegenstände bemerkt, Gläser klirrten und das in Gefäßen stehende Wasser fing an sich zu bewegen. Das Ganze dauerte etwa 2-3 Sekunden.

* Die Stadtgemeinde Chingen ist im Begriffe, nach den Plänen des Oberbauraths Schumann ihre Wasserleitung neu zu construiren. Eine Rundreise in der Umgebung soll dargehen haben, daß an verschiedenen Orten und in nicht zu großer Entfernung ausgiebige Quellen vorhanden seien.

Berlin den 5. März. Außer der Entscheidung über die Verleihung von Dotationen ist auch deren thatsächliche Vertheilung am 2. März vollzogen worden. In erster Reihe wurden die beiden Männer dotirt, welche um die Organisation und die Führung des deutschen Heeres das hervorragende Verdienst haben: der Kriegsminister Graf von Roon und der Chef des großen Generalstabs Graf v. Moltke. Dann folgen die Oberbefehlshaber selbständiger Armeen, und zwar der Feldmarschall Prinz Friedrich Karl von Preußen, sowie die Generale v. Manuffel, v. Werder und v. Goben. Wie verlautet, haben die Feldmarschälle Kronprinz von Preußen und Kronprinz von Sachsen Dotationen abgelehnt. Im Weiteren sind dotirt: der General-Quartiermeister der Armee, Generalleutnant v. Pöbbecke, und der Generalintendant der Armee,

Generalleutnant v. Stofch, der Chef des Ingenieurcorps und Generalinspektor der Festungen, Generalleutnant v. Kameke, sowie die hinterbliebene Familie des unlängst verstorbenen Generalinspektors der Artillerie, Generals der Infanterie v. Hindersin; die Generalstabschef der einzelnen Armeen, Generale v. Stiehl, v. Blumenthal und v. Sperling; die kommandirenden Generale der einzelnen Armeekorps, Prinz August von Württemberg, von Fransecky, v. Alvensleben I., v. Täupling, v. Kirchbach, v. Zastrow, v. Alvensleben II., v. Manstein, v. Voigts-Rhege und v. Dose. Dem Vernehmen nach hat der General der Infanterie Prinz Georg von Sachsen eine Dotation abgelehnt. Außerdem sind von den süddeutschen Souveränen mit Fonds aus Reichsmitteln dotirt worden: die Generale v. Hartmann, v. d. Lam, v. Obernitz, und v. Beyer. Ferner haben Dotationen erhalten: der Präsident des Reichskanzler-Amtes Staatsminister Delbrück, der k. sächsische Kriegsminister Generalleutnant v. Fabricé, der k. bayr. Kriegsminister v. Frankh, und der k. würt. Kriegsminister Generalleutnant v. Suckow.

Frankreich.

Paris den 6. März. Payer-Quartier hat seine Entlassung eingereicht und ist dieselbe angenommen worden. Das „Journal officiel“ veröffentlicht ein Dekret, durch welches Hr. v. Boulard mit der interimistischen Leitung des Finanzministeriums betraut wird.

Paris den 7. März. „Constitutionnel“ meldet aus guter Quelle, daß Thiers beabsichtige, Payer-Quartier zum Vizepräsident in Berlin, Goutant Byron zum Vizepräsident in London zu ernennen, wofür der Herzog von Broglie abzugeben wolle.

Fruchtpreise.

Bachnung den 28. Febr. Dinkel 5 fl. 24 kr. Roggen — fl. — kr. Kernen 7 fl. 30 kr. Haber 3 fl. 50 kr.

Gewicht von einem Scheffel

best	mittel	gering
Dinkel: 152 Pfd.	151 Pfd.	148 Pfd.
Haber: 179 Pfd.	174 Pfd.	172 Pfd.

Ulm den 2. März. Kernen 7 fl. 21 kr. Weizen 7 fl. 33 kr. Roggen 5 fl. 27 kr. Gerste 5 fl. 3 kr. Haber 3 fl. 49 kr.

Gottesdienst

der Pfarre Bachnung

am Sonntag den 10. März.
Vorn. Predigt: Herr Dekan K. Alchreuter.
Nachm. Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Riethammer.
Ferialgottesdienst in Zell: Herr Stadtvikar Lenkner.

Gestorben

den 7. d. Mts.: Heinrich Burkhardt, Schullehrer und Organist, 86 Jahre alt, an Lungenlähmung. Beerdigung am Samstag den 9. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr.

den 7. d. Mts.: Christian Hiller, Steinhauer und Geometer, 54 Jahre alt, an Lungenlähmung. Beerdigung am Samstag den 9. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr mit Fackelbegleitung.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Bachnung.

Nro. 31.

Dienstag den 12. März 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Bachnung 41 kr., im Oberamtsbezirk Bachnung 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Bachnung 1 fl. 52 kr., außerhalb desselben 1 fl. 49 kr. Man abonniert bei den R. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zwispaltige das Doppelte etc.

Bekanntmachung,

betreffend die Kontrolle-Versammlungen pro 1872.

Die Frühjahrskontrolleversammlungen im Bezirk der 1. Kompanie des 2. Bataillons 4. Landwehrregiment Nr. 122 (Oberamt Bachnung) finden in Gemäßheit der Verordnung über die Dienstverhältnisse der Mannschaften des beurlaubten Standes, wie solche im Regierungsblatt von 1871 Nr. 22. bekannt gegeben ist, am 21. und 22. März statt und zwar:

1. Kontrollebezirk Sulzbach (Rathhaus):

Donnerstag den 21. März, Nachmittags 2 Uhr,

Sulzbach, Murrhardt, Fornsbad, Grab, Neufürstenthu, Großhörsach, Spiegelberg, Zur, Reichenberg.

2. Kontrollebezirk Bachnung (Rathhaus):

Freitag den 22. März, Vormittags 9 Uhr,

Bachnung, Großspach, Strumpfelbach, Aietenau, Oppenweiler, Steinbach, Oberbrüden, Ebersberg, Sechselberg, Unterbrüden, Unterweissach, Sippoldswiler, Althütte, Bruch, Oberweissach, Cottenweiler, Heutenbach, Allmersbach, Waldems, Hünningen, Raubach. Es haben alle Mannschaften der Reserve, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften zu erscheinen und wird insbesondere auf die Bestimmungen des §. 12, Ziff. 7 und §. 46 der Landwehrordnung verwiesen. Den 8. März 1872.

Landwehrbezirkskommando Hall.

Wesmer,

Major und Bezirkskommandeur.

Der landwirthschaftliche Septembrispreis für das Jahr 1872.

Für den von Seiner Königl. Majestät zu behebender Anregung eines rationellen Fortschritts in den verschiedenen Gebieten des landwirthschaftlichen Betriebs aus der Oberhofkammer gnädigst ausgesetzten Jahrespreis (sogenannter Septembrispreis) von 45 Dukaten nebst silberner Medaille sind gleich vorigem Jahr folgende Bestimmungen gegeben: Der Preis ist in erster Linie für musterhaft geführte, vorzugsweise bäuerliche Wirthschaften bestimmt, deren Betrieb mit Berücksichtigung aller einschlagenden Verhältnisse den nachhaltigen Reinertrag sichlich aufweist, und der daher für die ähnlichen Verhältnisse der Umgegend als Muster dienen kann. Der Nachweis einer ordentlichen Rechnungsführung, mit deren Ergebnissen die konkurrirende Leistung im Ganzen und Einzelnen beleut werden könnte, würde selbstverständlich deren Preiswürdigkeit erhöhen. Eventuell kann der Preis, wie bisher, ganz oder theilweise auch für die Einführung und Verbreitung neuer nützlicher Kulturen oder für wesentliche Verbesserungen im Betriebe der Landwirthschaft überhaupt oder ihrer einzelnen Zweige, namentlich des Ackerbaus, des Futterbaus, des Wein- und Obstbaus, des Waldbaus, der Torfgewinnung, der Viehzucht etc., nicht minder für hervorragende persönliche Verdienste um Hebung und Förderung der Landwirthschaft durch Lehre und Beispiel, durch thätiges Wirken für das Vereins- und Fortbildungswesen, für Vorträge der Kulturgesetze etc. ertheilt werden.

Die Bewerbungen um den Preis sind spätestens bis zum 1. August 1872, und zwar mit amtlichen Berichten begleitet, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, welche sofort eine Prüfung der Leistung durch Sachverständige einleiten und über das Ergebnis Vortrag an Se. Königl. Majestät erstatten wird. Die Zuerkennung des Preises wird auf den 27. September d. J. erfolgen.

Stuttgart, den 1. März 1872.

K. Centralstelle für die Landwirthschaft. Doppel.

Revier Kleinspach. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 16. d. Mts. aus

dem alten Appellwald: 2 Glattbuchen 6 Meter lang, 45-47 Cm. mittlerer Durchmesser mit 1,99 Fessm., 129 Nm. buchene Scheiter und Prügel, 1 Nm. birken Scheiter, 2460 buchene und 30 birken Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr auf der Hohenstraße beim Futterhaus. Reichenberg den 5. März 1872.

R. Forstamt. Bechtner.

Revier Rudersberg. Holz-Verkauf.

Montag den 18. d. Mts. aus Buch,

Glasling und Borende Drehlade: 10 Buchen mit 4 Fm., 6 Eichen 2,8 Fm., 35 Stück Nadelholz Langholz II. III. IV. Cl., 23 Fm., 13 Stück Sägholz I., II., III. Cl., 14 Fm., 730 Stück Nadelholzstangen 5-7 M. lang, 17 Nm. eichene Scheiter und Prügel, 41 Nm. dto. buchene, 47 Nm. dto. Nadelholz, 3 Loos Befenreis im Birkeneschlag.

Dienstag den 19. d. M. aus Reizenbühl: 3340 geschälte buchene Wellen auf Hausen.

Verkauf am 18. um 9 Uhr im arünen Baum in Rudersberg; am 19. im Wald um 9 Uhr bei den 3 Steinen im Reizenbühl. Schorndorf den 8. März 1872.

R. Forstamt. Fischbach.

Revier Kleinspach. Holzverkauf.

Am Donnerstag den 14. d. M. aus dem Staatswald Schöthalen, Abth. 1 Oberer:

1 Eiche 6 M. lang, 35 Zm. m. D. mit 0,58 Fessm., 1 Hainbuche 6 M. lang, 35 Zm. m. D. mit 0,58 Fessm., 1 Nm. eichen Anbruch, 4 Nm. buchene Scheiter und Prügel, 1 Nm. aspene Prügel, 100 buchene und 50 gemischte Wellen. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr bei der Saatschule auf dem Bachnanger Weg. Kleinspach den 8. März 1872.

R. Revieramt. Döbele.

Großbottwar.

Eichen-Serber-Rinde-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde bringt am Samstag den 16. März, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus im öffentl. Auktion auf's Gewicht zum Verkauf: etwa 150 Ctr. Glanzrinde, 250 Ctr. Kaitelrinde vom Stadtwald Ketterle und Kälbling,

wozu die Herren Kaufstiebhaber eingeladen werden.

Den 7. März 1872. Stadtschultheißenamt. Kübler.

Bachnang.

Strassenbau-Record.

Die Neubereitstellung der Strafe gegen die untere Mühle mit zwei Querstraßen soll im Wege des Abstreichs veraccorrdirt werden und ist hierzu Tagfahrt auf

Samstag den 16. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,

anberaumt. Der Kostenaufwand ist folgendermaßen berechnet:

- 1) Planirungs- 1230 fl. 55 kr.
2) Chauffirungs- 2673 fl. 32 kr.
3) Maurer- 689 fl. 20 kr.
4) Pfisterer- 1712 fl. - kr.

zusammen 6305 fl. 47 kr.

Hiezu werden Accordslustige mit dem Vermerken eingeladen, daß Risse und Ueberschläge bei dem Stadtbaumeister eingesehen werden können, und Auswärtige sich mit Präditats- und Vermögenszeugnissen zu versehen haben.

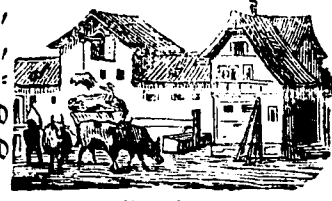
Den 11. März 1872.

Stadtpflege.

Kleinaispach.

Hofguts-Verkauf.

Jakob Häberle, Bauer von Singenburg, ist gefonnen sein Hofgut aus freier Hand zu verkaufen und wird der Verkauf auf



Freitag den 22. März, Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus anberaumt; Liebhaber können übrigens das Gut täglich einsehen und einen vorläufigen Kauf mit dem Verkäufer abschließen.

Die Verkaufsobjekte sind:

- 1/2 an einem zweistöckigen Wohnhaus mit Keller,
1/2 an einer mit Tenne und Stallung versehenen Scheuer,
zwischen beiden Besitzern ist Haus und Scheuer gänzlich abgetheilt und sind beide Gebäude in einem ganz guten baulichen Zustande.
1/2 an einem ältern Schauer mit angebautem Schweinstall,
1/2 an einem Wasch-, Brenn- und Badhaus, sammt Brenngeschirr,
1/2 an einer Molkpresse sammt Zugehör, sodann
ca. 18 Morgen Acker, Wiesen, Gärten, einschliesslich 1 1/2 Morgen junger Weinberge.

Auf Verlangen kann das Bauerngeschirr: 2 Wagen, 1 Pflug und 1 Egge, sowie sonstige Gewerbegegenstände mit dem Gut erworben werden.

Kleinaispach den 4. März 1872.

Im Auftrag Schultheiß Müller.

Murrhardt.

Geld-Antrag.

2000 fl. werden bis Georgii d. J. auf gute Sicherheit in einem oder mehreren Pfosten ausgeliehen. Von wem? sagt

C. Gäbele, Commissionsär.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein. Plenar-Versammlung.

Die statutenmäßige jährliche Plenar-Versammlung des Vereins wird heuer Sonntag den 17. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr präcis, in der Sonne in Großaspach stattfinden, wozu die Mitglieder dringend eingeladen werden.

Tagessordnung:

- 1) Publikation und Abhör der Vereins-Rechnung pro 1871.
2) Festsetzung des Voranschlags pro 1872.
3) Berathung über das heuer abzuhaltende landwirthschaftliche Bezirksfest.
4) Aufstellung einiger Fragen für die heuer in Rottweil stattfindende Wander-Versammlung der Württembergischen Landwirthe.
5) Besprechungen über Hopfenbau, künstlichen Futterbau und andere Gegenstände von allgemeinem Interesse.

Die Herren Ortsvorsteher ersuche ich um gef. Bekanntmachung dieser Einladung. Bachnang den 9. März 1872.

Der Vereins-Vorstand Drescher.

Advertisement for Stollwerck's Caramel Bonbons, featuring medals and a portrait of a woman. Text: 'Per Paquet 4 Sgr. oder 14 Kr. Gegen Hals und Brustleiden.' 'Aus der Fabrik des Hoflieferanten Franz Stollwerck in Köln a. Rh. Prämiiert 1867, 1860, 1857, 1855.'

Beliebtes Hausmittel gegen Reizhusten, Rauheit im Halse, Verschleimung und jegliche Brustaffection. Mit Gebrauchsanweisung in versiegelten Paqueten à 14 Kr., stets vorrätig in Bachnang bei L. W. Feucht; Dypenweiler bei Louis Schäfer; Sulzbach bei Joh. Huber & J. Rick; Murrhardt bei C. F. Stäble's Wittwe; Nudersberg bei Apoth. W. Bilfinger; Winnenden bei C. F. Glöck

Universal-Magenbitter

von Paul Koch, Apotheker und Chemiker in Alpirsbach vom königl. württemb. Medicinalcollegium als reines magenstärkendes Mittel begutachtet und zum freien Verkaufe genehmigt, empfiehlt in seinen bekannnten trefflichen Eigenschaften Julius Schmückle in Bachnang Eduard Finck in Murrhardt.

Bachnang.

Gerberei-Verkauf.

Unterzeichneter ist gefonnen, seine Gerberei in der Aspacher Vorstadt aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen. Karl Bügel, Gerber.

Bachnang.

Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit erlaube ich mir, einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum mein in allen Sorten gut ausgestattetes Korbmwarengeschäft bestens zu empfehlen, besonders sind vorrätig: Blumentische, Kinderkorbwägel, Bücherständer, Wandkörbe, Arbeitskörbe, Armkörbe, Waschkörbe, graue Körbe. Auch nehme ich die Reparaturen aller in mein Fach einschlagenden Artikel bereitwilligst an, indem ich neben großer Billigkeit schnelle und dauerhafte Arbeit zusichere. Wilhelm Schwarz, Korbmacher, im Hause des Herrn Metzger Wohlfahrt.

Ludwigsburg.

Lehrlings-Gesuch.

In meinem Kupferwaarengeschäft findet ein wohlgeogener junger Mensch unter annehmbaren Bedingungen Gelegenheit die Kupferschmiederei gründlich zu erlernen. Friedr. Bührer, sen., Aspergerstraße.

Murrhardt. Kleesamen

billigt bei Eduard Finck.

Blaubeurer-Bleiche.

Zur Abnahme von Leinwand und Faden unter Zusage promptester Belorgung empfiehlt sich Eduard Finck in Murrhardt.

Zeugniß.

Unterzeichneter hatte seit 1 1/2 Jahr den beständigsten Rheumatismus im Kreuz und in den Gliedern. Nach Verfluß von 4 Wochen wurde derselbe durch Anwendung der amerikanischen Gichtsalbe vollständig kurirt.

Bezeugt der Wahrheit gemäß Weihenau. Christopf Hausmann, Maschinist.

Die amerikanische Gichtsalbe ist allein acht zu haben bei Julius Schmückle in Bachnang. Eduard Finck in Murrhardt.

Murrhardt.

Loh-Verkauf.

Eichen-Loh (gehakt), gute Qualität, verkauft Gerber Simon.

Bachnang.

Für die Hgl. Bleich- und Appretur-Anstalt

Weihenau

übernimmt auch dieses Jahr wieder die Agentur für Tuch, Tischzeug und Faden J. G. Winter bei der Schwane.

Michelbach.

Mehrere tausend schöne Fichten-Pflanzen

hat zu verkaufen Adam Häußermann.

Amliche Nachrichten.

* Der geprüfte Verwaltungs- u. Notariats-Candidat Christian Friedrich Gartenbach von Winzerhausen D. M. Marbach wurde zum Schultheißen von Böckingen ernannt.

Tagesereignisse.

Deutschland.

* In dem Telegramm vom 7. ds., daß Se. Maj. der König den Gesetzes-Entwurf des Murrthalbahnnezes und die theilweise Inangriffnahme desselben genehmigt habe, hätte es heißen sollen: der z. theilweisen Inangriffnahme. Auch das Telegrammenamt hat es in ersterer Fassung ausgegeben.

Uraachen den 7. März. Ein heute aus Stuttgart eingetroffenes Telegramm brachte uns die Kunde, daß Se. Maj. der König die Con-

Bachnang.

Zu Confirmations-Geschenken geeignet

ist eine große Auswahl in weiß und farbig rein leinenen und baumwollenen Taschentüchern zu billigen, bei Abnahme von 1/2 Duzend zu Ausnahms-Preisen zu haben im Zwink'schen Laden.

Bachnang.

Der Unterzeichneter empfiehlt 3- u. 4-blättrigen frischen Klee-Samen

billigt J. G. Winter bei der Schwane.

Bachnang.

Gartensamen,

ewigen und dreiblättrigen Klee-samen

in schöner neuer Waare empfiehlt Ferd. Thumm.

Oberbrüden.

Der Unterzeichneter empfiehlt Seeländer Saatllein, Dreiblättrigen und ewigen Klee-samen

billigt. Ernst Schaf.

Cannstatt.

Atelier künstlicher Zähne.

Künstliche Zähne auf Kautschuk etc., Reparaturen werden gleich gemacht, auch habe ich sichere Mittel gegen Zahnschmerzen. J. C. Nies, Zahnarzt, 102. Carlstraße 102.

Bachnang.

Schönen hällischen dreiblättrigen und ewigen Klee-samen,

reine Saatlweiden, Esper, Gessie, Frühhaber, Kluppehaber, Erbsen, Linsen, weiße Bohnen, unterländer Frühkartoffel, Klee, Nachmehl empfiehlt Saisensieder Schächterle.

Mittwoch

Jung.

Das berühmte Brustbonbon Arabische Gummikugeln,

bereitet von Stuppel & Schrempf in Alpirsbach, wird von Aerzten bestens empfohlen bei allen Brust- und Halskrankheiten, bei Husten, Heiserkeit, Brustschmerzen u. s. w. Zu beziehen durch alle Apotheken.

Borrätig in Bachnang bei C. Weismann. Schlingen in sämtlichen Apotheken. Feilbach bei Gottlieb Aldinger. Marbach bei Apotheker Dr. Niefer. Stetten in der Apotheke. Wailingen in den Apotheken. In denselben Niederlagen befinden sich die von uns dargestellten Magenmorsellen, welche bei allen Magenleiden, schlechter Verdauung, Magen Schmerz, Gähnen nach Tisch, stets mit bestem Erfolg angewendet werden. Ludwigsburg.

Züchtige Zimmergesellen

finden im Accord oder gutem Taglohn dauernde Arbeit bei Gottlob Streckler, Zimmermeister Reibhausstraße.

Maubach. Ungefähr 100 Simri sehr schöne gute Steck-Kartoffel sowie auch 60 Str. Angersfen hat zu verkaufen Oshenwirth Holzwarth.

Verloren.

Am vergangenen Samstag den 9. d. Mts. ist auf der Straße von Sulzbach nach Spiegelberg ein Stahlmesser verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, selbiges gegen gute Belohnung bei der Red. d. Bl. abzugeben.

Großaspach. Dreiblättrigen und ewigen Klee-samen sowie Esper empfiehlt zu den billigsten Preisen H. Hölberlin.

Stücke haben Sr. K. Maj. am 6. März vorgelegt werden können. Sie zeigen auf dem Avers das Brustbild des Königs, von Professor Schnitzpahn in Darmstadt modellirt, demselben Künstler, von welchem auch die schönen Gedächtnismünzen zur Feier der silbernen Hochzeit des Königspaars ausgeführt worden sind. Der Revers mit dem Reichsadler ist der alten Reichsgoldmünzen gemeinschaftliche. Die Einleitungen sind getroffen, daß die Stuttgarter Münze von jetzt an den ihr obliegenden Antheil an den Ausprägungen der Zwanzig-Mark-Stücke regelmäßig zu liefern im Stande sein wird, so daß wohl bald von diesen Münzen größere Mengen in den Verkehr gelangen werden.

Karlsruhe den 9. März. Die Abgeordnetenkammer genehmigte mit großer Majorität den von den Abgeordneten Schmidt und Genossen gestellten Antrag, die Regierung wolle eine genaue Untersuchung aller im Lande bestehenden älteren Lehr- und Erziehungs-Anst-

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 32.

Donnerstag den 14. März 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: in Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 kr., außerhalb desselben 1 fl. 49 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte etc.

tute Klösterlicher Art, sowie der in den verschiedensten Formen neu entstandenen Klösterlichen Anstalten und Einrichtungen veranlassen und das Resultat dem nächsten Landtage vorlegen.

Frankfurt den 9. März. Dieser Tage fährt hier ein Frauenzimmer mit ihrem Kinde eine ergreifende Scene auf. Sie gab sich nämlich den Anschein, als wolle sie mit ihrem Kinde, das sie zu diesem Zwecke gebunden hatte, in das Wasser stürzen. Hinzukommende Personen, denen das ganze Gebahren verdächtig vorkam, eilten hinzu und verbüteten durch Festnehmen des Frauenzimmers einen vermutheten Selbstmord. Wie die Untersuchung nun ergeben, soll die Betreffende nur Komödie gespielt haben, um sich das Herz eines von ihr angebeteten Mannes wieder zuzuwenden.

Berlin den 8. März. Der König von Württemberg kam um 1 1/2 Uhr Morgens hier an und wurde vom Kronprinzen und Prinzen Carl und den Prinzen von Württemberg am Bahnhof empfangen. Der König, welcher im königlichen Schlosse abstieg, wo der württemb. Gesandte u. die in Berlin anwesenden würdt. Offiziere ihre Aufwartung machten, stiftete um 12 Uhr dem Kaiser, dem Kronprinzen und den übrigen Prinzen Besuche ab. Es findet heute zu seinen Ehren bei dem Kaiser ein Galadiner (Festessen) und eine Festvorstellung im Theater statt.

* Das neue preussische Schulgesetz, welches im Abgeordnetenhaus zwar nicht ganz durchfiel, jedoch nur mit einer geringen Mehrheit durchgebracht werden konnte, kam unter großer allgemeiner Theilnahme vom 6. bis 8. März im preussischen Herrenhaus zur Berathung und wurde dort mit einer verhältnismäßig weit größeren Mehrheit, nämlich mit 125 gegen 76 Stimmen angenommen.

Schweiz.

Bern den 4. März. Nach der heutigen Sitzung des Nationalraths ließ das Präsidium unter dem Vorsteher einer Menge Mitglieder ein Ritzsch in öffnen, welches an die Bundesversammlung adressirt war und den Poststempel Genf trug. Sämmtliche Herren waren äußerst gespannt, als die Weibel (Diener) mit feierlicher Miene das Ritzen öffneten, und Jedermann wunderte sich sehr, von wem und was da der hohen Versammlung geschenkt werden möge. Siehe da, es enthält lauter lebende Krebse! Die Heiterkeit war groß.

Francreich.

Paris den 8. März. Die Mittheilung des Konstitutionnel von beabsichtigter Ernennung Poupers-Quertiers zum Vorkämpfer in Berlin ist unbegründet.

Italien.

Rom den 5. März. Prinz Friedrich Karl ist vor seiner gestern erfolgten Abreise nach Neapel Gegenstand einer schmeichelhaften Guldigung des römischen Publikums geworden. Er wohnte in einer dem Hof reservirten Loge im Theater Apollo dem Konzert der berühmten, seit wenigen Tagen hier anwesenden Carlotta Patti bei; kaum war der Vorhang gefallen, und der Beifall für die Sängerin verauscht, als sich mit dem Ruf: Es lebe der Sieger von Savona! neuer Applaus erhob, welcher sich zu wahrhaft stürmischer Begeisterung steigerte in dem Augenblick, wo der Prinz dankend an die Brüstung der Loge trat. Die

Römer haben mit dieser Kundgebung ihre Sympathien für Deutschland auf das Glänzendste an den Tag gelegt.

Auferstanden.

Novelle

von Wolfgang Müller von Königswinter.

(Fortsetzung.)

„Zu derselben Zeit, wo die Tochter zuerst in die Gesellschaft eingeführt wurde, trat in der Residenz ein junger Mann auf, der durch seine gesellschaftlichen Talente kein geringes Aufsehen erregte. Er war ein Maler und legte in diesem Fache ein bedeutendes Talent an den Tag. Außerdem war er als Sänger und Pianist in der Musik erfahren und wußte bei den verschiedensten Gelegenheiten hübsche Verse in leichter Weise zu dichten. Nicht weniger glänzte er als Tänzer und Fechter und bezauberte Alt und Jung durch seine muntere lebendige Unterhaltung. Wie auf manche andere junge Gemüther, machte er auch einen mächtigen Eindruck auf den empfindlichen Geist der schönen Kaufmannstochter. Es war damals die Zeit, wo man Goethe's und Schillers Gedichte declamirte und den Wert her las. Niemand ist der idealistische Geist des deutschen Volkes mehr zur Geltung gekommen. Die materiellen Anschauungen, die heute bei den höchsten Angelegenheiten der Menschen und namentlich auch bei Verlobnissen und Heirathen den Ausschlag geben, standen noch in weiter Ferne.

„Die Eltern würden es freilich lieber gesehen haben, wenn die Tochter einen Gatten aus ihrem eigenen Stande gewählt hätte. Aber Niemand besaß den Muth, sich den Neigungen des Augapfels zu widersetzen. Man ließ die jungen Leute gewähren, die nach und nach einig wurden und die sich mit Zustimmung der Eltern verlobten. Bald gab es für den fröhlichen Künstler kein Geheimniß mehr zwischen den vier Wänden, wo er täglich ein- und ausging. Auch der Haß der kleinen Tyrannen wurde nicht zurückgehalten. Der künftige Eidam theilte natürlich bald die Gefühle gegen den Hof und Alles, was damit zusammenhing, und ließ seiner Laune in manchen witzigen und beißenden Ausfällen gegen Serenissimus und seine Sippen und Knechte freien Lauf.

„Da erschien eines Tages eine ebenso treffende wie bochhafte Caricatur auf den Fürsten in einer Radirung, die von einem gleich ägenden Gedicht begleitet wurde. Selten war die gute idyllische Residenz, wo das Schranzenthum in der höchsten Blüthe stand, in eine solche Aufregung gerathen. Man flüsterte sich die Neuigkeit zu, man zeigte sich heimlicher Weise das frevelhafte Werk. Die Sache gelangte natürlich zu den Ohren der Polizei. Verchiebene Gerüchte über die Urheberschaft drangen wie ein Lauffeuer in alle Kreise der Bevölkerung. Sie blieben schließlich auf dem jungen Künstler haften. Wer hätte auch anders diese Composition entwerfen, wer die Verse machen können? Zudem wurde es hin und wieder durch Zeugen erhärtet, daß er oft mit losem Munde über die allerhöchsten Herrschaften und deren hohe Dienerschaft gespottet habe.

„Und allerdings war die Satyre auch einig und allein von ihm ausgegangen. Er glaubte sogar seiner künftigen Schwiegerfamilie einen Dienst damit geleistet zu haben und bekannte sich offen als Urheber. Sein Schwiegervater nahm indeß die Mittheilung mit großem Ernst und nicht ohne ihn vor drohenden Gefahren zu warnen auf. Bei allen anderen

Nachforschungen aber verhielt er sich entschieden verneinend. Inzwischen erschien eines Tages ein Agent der geheimen Polizei bei dem jungen Manne und gab ihm den dringenden Rath, sich sobald wie möglich aus dem Staube zu machen, weil sonst die betreffende Behörde ihn in Gewahrsam nehmen müsse. Daß er der Thäter sei, unterliege nicht dem geringsten Zweifel, er sei von seinem eigenen Schwiegervater, der für seine Tochter eine andere Parthie im Auge habe, angegeben worden. Bei seinem großen Talent aber habe der Fürst Mitleid mit seiner Jugend und sehe sich nicht gern genöthigt, ihn lebenslänglich auf die Festung zu schicken.

„Unter diesen Umständen dünkte dem Künstler allerdings eine rasche Flucht am rathsamsten. Er ging bei Nacht und Nebel auf und davon, nachdem er vorher seinem Schwiegervater ewige Verachtung geschworen hatte. Allerdings geschah dies in allzuleichtfertiger jugendlicher Aufwallung, denn der Vater des Mädchens hatte nicht an Verrath gedacht. Die Polizei bediente sich seiner nur als Schreckbild. Wie gern hätte sie sogar die angebrochte Strafe vollzogen! Aber es begannen damals die schönen Zeiten des deutschen Humanismus, wo selbst die kleinen Tyrannen sich scheuten, im Gegensatz zu dem milden Licht, das durch die Völker strahlte, neue Märtyrer zu machen wie Schubart, der auf dem Hohen-Älper gefesselt hatte, und Schiller, welcher der württembergischen Despotie entflohen war. Man ließ solche Leute lieber in andere Länder laufen, als daß man dieselben in düsteren Strafanstalten festhielt.

Im Hause des Kaufmanns war man nicht wenig erstaunt über das plötzliche Verschwinden des jungen Mannes. Anfangs entschuldigte man ihn mit der despotischen Regierung, die in solchen Fällen keinen Späß versteht und erwartete nähere Nachrichten durch Briefe. Aber auch diese blieben aus. Das junge Mädchen gab sich eine Zeitlang ihrem tiefen Schmerze hin. Bald aber verlauteteten seltsame Gerüchte über den Verschwundenen in der Gesellschaft. Man erzählte, er habe sich in einer süddeutschen Hauptstadt niedergelassen, sei dort der allgemeine Liebling, habe sich als Künstler eine angesehene Stellung errangen und stehe im Begriff sich mit der Tochter eines hohen Beamten zu verheirathen. Auf die Eltern, welche keine Ahnung von den Verdächtigungen der Polizei hatten, machten diese Nachrichten den übelsten Eindruck. Eine Weile suchten sie ihrer Tochter die Sache zu verheimlichen. Als aber die schriftlichen Anzeigen von der Verlobung wirklich eintrafen, sah sie sich in die Nothwendigkeit versetzt, das Schweigen zu brechen, zumal da es die traurigsten Folgen haben mußte, wenn das arme Kind unvorbereitet die böse Kunde erhielt. Es gab einen Auftritt der schlimmsten Art. Das leidenschaftliche Mädchen brach in ein wildes Weinen und Lachen aus. Dann versiel sie in eine heftige Krankheit. Als sie sich allmählich erholte, trat sie mit seltener Charakterstärke wieder in das Leben. Sie brachte den Namen eines Mannes, der sich ihre ganze Verachtung verdient hatte, nie mehr über die Lippen.

Fruchtpreise.

* Der im letzten Blatt gebrachte Frucht-Preis von Badnang ist nicht vom 28. Februar, sondern vom 6. März d. J.

Gestorben.

den 10. d. Mts.: Christoph Gerold, Schreiner, Wittwer, 40 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. Beerdigung am Mittwoch den 13. d. Mts., Vormittags 8 Uhr.

Güter-Verkauf.

Badnang. Schuhmacher Wilhelm Schäfer von hier verkauft am nächsten Samstag den 16. d. M., Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufsteich: 15 Acre 72 Meter oder 3/4 Mrg. 47,5 Rth. Ader im Kusterfeld, neben Schuhmacher Stelzer's Wittve und Michael Heber von Ungeheuerhof und 19 Acre 71 Meter oder 3/4 Mrg. 2,0 Rth. Ader am Weiffacher Weg, neben Hofbauer Häberle's Ehefrau und Rosenwirth Kübler, mit Dintel angeblümt, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 12. März 1872. Rathschreiber Krauth.

Straßenbau-Accord.

Badnang. Die Neubestellung der Straße gegen die untere Mühle mit zwei Querstraßen soll im Wege des Abstreichs veraccordirt werden und ist hiezu Tagfahrt auf Samstag den 16. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, anberaumt. Der Kostenaufwand ist folgendermaßen berechnet: 1) Planirungs- 1230 fl. 55 kr. 2) Chauffirungs- 2673 fl. 32 kr. 3) Maurer- 689 fl. 20 kr. 4) Pfästerer- 1712 fl. — kr. zusammen 6305 fl. 47 kr. Hiezu werden Accordslustige mit dem Bemerkten eingeladen, daß Risse und Ueberschläge bei dem Stadtbaumeister einzesehen werden können, und Auswärtige sich mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen haben. Den 11. März 1872. Stadtpflege.

Gefunden.

Althütte. eine starke Radhaue, welche gegen Erstattung der Einrückungsgebühr binnen 15 Tagen hier abgeholt werden kann, widrigenfalls nach Frisch-Ablauf zu Gunsten des Finders darüber verfügt würde. Den 11. März 1872. Schultheißenamt.

Gefunden.

Waldbrem's. wurde am letzten Dienstag auf der Straße zwischen hier und Herdmannweiler eine blaue Jacke. Der Eigenthümer kann sie gegen Erstattung der Einrückungs-Gebühr in Empfang nehmen bei Jakob Specht.

Abschied.

Spiegelberg. Da es mir vor meiner Abreise an meinen neuen Bestimmungsort Weil im Dorf nicht möglich war, mich von allen meinen Bekannten und Freunden persönlich zu verabschieden, so rufe ich ihnen auf diesem Wege ein herzlichstes Lebewohl zu. Den 11. März 1872. Schultheiß Schäfer.

Schwäbisch Hall. Hofgutsverkauf.

Zu der Nähe von hier ist ein schön gelegenes Hofgut an einer frequenten Straße, mit schönster Aussicht, bestehend aus einem ganz neu gebauten Wohnhause, enthaltend 4 heizbare Zimmer, 5 Kammern, 1 Speisekammer, Keller, 2 Fruchtböden, Backofen, Schwein- und Geflügelstall, Pumphrunnen sowie einer großen neugebauten Scheuer mit Stallungen, ferner ca. 50 Morgen arrondirter Güter zu verkaufen. Die Güter bestehen in 13 Morgen Wiesen und 37 Morgen Ader, 3 flübrig gebaut und in bestem Zustande, wovon 12 Morgen mit Winterfrucht und 4 mit Klee angebaut sind. Kaufsbedingungen sehr billig, wenn gewünscht auf 6jährige Zieler. Die Gebäulichkeiten stehen auf dem arrondirten Gute und können sogleich bezogen werden. Nähere Auskunft ertheilt Beck, Metzger.

Hausantheil-Verkauf.

Badnang. Unterzeichneter ist gesonnen, seinen Hausantheil in der Sulzbacher Vorstadt, bestehend in Stube, Stubenkammer, Küche, Bühnenkammer, Stall und Hofraum aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber können täglich einen Kauf mit mir abschließen. David Köster.

Feuerwehr.

Badnang. Diesenigen Mitglieder, welche noch keine Feuerwehr-Röcke besitzen oder sich neue beschaffen wollen, werden aufgefordert, das hiezu nöthige Tuch im Laufe der nächsten 8 Tage bei Herrn Julius Springer hier abzuholen. Commando.

Danksagung.

Badnang. Für die große Theilnahme an dem Leiden meines verstorbenen Gatten Christian Piller, sowie für die zahlreichen Blumenspenden, die ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte und den erhabenden Gesang der Herren Lehrer am Grabe spreche ich hiemit meinen verbindlichsten Dank aus. Wittve Christiane Piller. Zugleich verbinde ich hiemit die Anzeige, daß ich das Geschäft meines Mannes fortführen und insbesondere alle begonnenen Arbeiten vollenden werde, wozu mir mein Schwager, Werkmeister David Piller in Neuenstein, der zu diesem Zwecke alle 14 Tage hieher kommen wird, seinen Beistand zugesichert hat. Ich empfehle mich deßhalb zu ferneren gütigen Aufträgen und zeichne Achtungsvoll Die Obige.

Loth-Verkauf.

Murrhardt. Eisen-Loth (gehacht), gute Qualität, verkauft Gerber Simon.

Zu Confirmations-Geschenken geeignet.

Badnang. sind in schöner Auswahl seidene Broche & Halstücher, Levantine & Schlingtücher zu billigen Preisen vorrätzig im Zwick'schen Laden.

Münchinger Steckkartoffel.

Badnang. hat zu verkaufen Gottlieb Thumm. Maubach. Der Unterzeichnete empfiehlt schönen gelben Klupper-Haber zu Ausfaat. Solzwarth, senior.